

# **Schweizerische Offiziersgesellschaft : der Zentralvorstand an die Sektionen = Société Suisse des Officiers : le Comité Central aux Sections**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **72=92 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **14.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

## Journal Militaire Suisse

## Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.

Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.

Publié par le Comité Central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli Ufficiali e della Società Svizzera degli Ufficiali d'amministrazione.

Pubblicata per cura del Comitato Centrale della Società Svizzera degli Ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühl, Basel, Bäumleingasse 13.

---

**Inhalt:** Der Zentralvorstand an die Sektionen. — Le Comité Central aux Sections. — La Motion Dollfus au Conseil National. — Zur Reform des Militärstrafrechtes. — Die Reform des schweizerischen Militärstrafrechtes. — Zur Frage der Ausbildung von Stabsoffizieren. — Schießschule und Zentralschule I. — Totentafel. — Sektionsberichte. — Sommaire de la Revue Militaire Suisse. — Literatur.

---

### Schweizerische Offiziersgesellschaft.

#### Der Zentralvorstand an die Sektionen.

Der *Arbeitsausschuß*, an dem am 30. Mai 1926 in Bern die Delegierten der Kantone Zürich, Luzern, Schwyz, Zug, Freiburg, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, Appenzell, St. Gallen, Aargau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf, der Präsident des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes und unser Zentralvorstand teilgenommen haben, war einstimmig von der Notwendigkeit überzeugt, nach den Budgetschwierigkeiten des letzten Winters für die Aufrechterhaltung und Kräftigung unseres Wehrwillens und Wehrwesens einzutreten und dabei zusammenzuarbeiten mit dem Schweizerischen Unteroffiziers-Verband und allen andern Kreisen, welche unsere Landesverteidigung als eine übernommene heilige Pflicht hoch halten und gewissenhaft erfüllen wollen.

Allgemeine Resolutionen vermögen die öffentliche Meinung nur wenig und vorübergehend zu beeinflussen und die Arbeit des Eidg. Militärdepartementes kaum wirksam zu unterstützen. Der Zentralvorstand wurde beauftragt, den Sektionen folgende *einstimmige Auffassung des Arbeitsausschusses* zur Kenntnis zu bringen:

1. Die *Finanzlage* des Bundes erfordert Sparsamkeit, also auch Sparsamkeit in den Militärausgaben. Es ist die Pflicht jedes Offiziers, an seiner Stelle nach bestem Wissen und Gewissen im Dienst mit Zeit und Geld sparsam umzugehen. Sparvorschläge sind dienstlich einzureichen. Wenn sie außerdienstlich

an die Sektionen oder von diesen an den Zentralvorstand gelangen, so wird der Zentralvorstand sie prüfen und bestimmte, begründete Sparvorschläge an das Eidg. Militärdepartement richten.

2. *Der Zustand der Armee* erfordert neue Fortschritte in der Ausbildung und Organisation. Es ist die Pflicht jedes Offiziers, unter seinen Mitbürgern der Zeitstimmung entgegenzutreten, die unsere Armee für ganz oder teilweise überflüssig ansieht, und vor allem auch jener Resignation entgegenzutreten, bei der die heutige Budgetfrage jeden Gedanken und Glauben an Fortschritte und Neuerungen unterbindet. Es ist die Pflicht jeder Sektion unserer Offiziersgesellschaft in ihrem Kreis, jedes Offiziers in seiner eigenen Umgebung, in der Presse und im Publikum die Aufklärung zu verbreiten, daß die Armee nach wie vor notwendig ist und daß sie sich heute wie immer weiterentwickeln und verbessern muß, wenn im Militärwesen Kraft und Leben vorhanden sein soll. Stillstand ist Rückschritt. Der Aktivdienst und alle gegenwärtigen Dienste beweisen, wie ungenügend die allgemeine Kaderausbildung und die taktische Führersicherheit, wie unselbständig die Kommandanten und wie unausgeschieden die Rollen in der Militärverwaltung und zwischen ihr und den Kommandostellen sind. —
3. Eine *Delegiertenversammlung* oder *Generalversammlung* soll erst einberufen werden, wenn dieser Appell an die eigenen Sektionen und Mitglieder erfolgreiche Vorarbeit und Aufklärung in den Kantonen geleistet hat und wenn nach der Lage ein kraftvolles Hervortreten als Ganzes den berechtigten Forderungen der Schweiz. Offiziersgesellschaft den äußeren Nachdruck verleihen kann.

Dem Eidg. Militärdepartement hat der Zentralvorstand unseren Standpunkt mitgeteilt und es davon unterrichtet, daß die Offiziere zusammen mit den Unteroffizieren überall unter unseren Mitbürgern ihren Einfluß für die Armee einsetzen werden, dafür aber auch die Reformen in der Leitung der Ausbildung und in der Militärverwaltung erwarten, die um der Sache willen dringlich geworden sind. Wir haben sodann dem Departement den Vorschlag gemacht, eine *Sparkommission* aus Offizieren zu bilden, die im Militärbetrieb und in zivilen Betrieben erfahren sind, in der Meinung, das, was eingespart werden kann, für notwendige Ergänzungen der Ausbildung zu verwenden. —

Namens des Zentralvorstandes:

Der Präsident: *Oberst Dollfus.*

Der Sekretär: *Major Bolzani.*

---

## Société Suisse des Officiers. Le Comité Central aux Sections.

La *Commission d'Etude* s'est réunie à Berne le 30 mai 1926.

Avec elle ont siégé les délégués des Cantons de Zurich, Lucerne, Schwyz, Zug, Fribourg, Soleure, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Schaffhouse, Appenzell, St. Gall, Argovie, Tessin, Vaud, Valais, Neuchâtel et Genève, le Président de l'Association Suisse des Sous-Officiers et notre Comité Central. Cette assemblée a examiné les difficultés soulevées dernièrement au sujet du Budget militaire et, à l'unanimité, s'est déclarée convaincue de la nécessité d'une action destinée à raffermir notre zèle militaire et nos institutions de défense nationale. A cet effet, elle a estimé qu'une collaboration s'impose avec l'Association Suisse des Sous-Officiers et avec tous les autres milieux qui considèrent la défense de notre pays comme une mission sacrée héritée de nos aïeux. Des ordres du jour n'ont qu'une influence médiocre et passagère sur l'opinion publique et ne sont guère susceptibles de soutenir efficacement le travail du D. M. F. Le Comité Central a été chargé de faire connaître aux Sections *l'opinion unanime de la Commission d'études*, dont voici le résumé:

1. La situation financière de la Confédération impose des économies auxquelles doit aussi participer le Budget militaire.

C'est le devoir de tout officier en service d'économiser judicieusement et consciencieusement le temps et l'argent. Les propositions d'économies doivent être présentées comme affaires de service. Si, en dehors du service, il en est adressé aux Sections ou par celles-ci au Comité Central, ce dernier les examinera et fera parvenir au D. M. F. celles qu'il estimera fondées.

2. L'état de l'Armée exige de nouveaux progrès dans l'instruction et l'organisation. C'est le devoir de tout officier de s'opposer, parmi ses concitoyens, à l'opinion actuellement très répandue qui considère notre Armée comme entièrement ou partiellement inutile et surtout de combattre ce fatalisme découragé qui, en présence de la question budgétaire, renonce à tout progrès et à toute innovation.

C'est le devoir de toute Section de notre Société des Officiers, c'est le devoir de tout officier dans son milieu, de faire comprendre à la presse et au public que l'Armée est nécessaire aujourd'hui comme par le passé et qu'elle a toujours encore besoin de développement et de progrès si elle doit être forte et vivante. Qui n'avance pas, recule. Les expériences du service actif et des services actuels montrent combien l'instruction des cadres et l'assurance tactique dans la conduite des troupes est insuffisante, combien les commandants manquent d'initiative enfin combien les rôles respectifs des organes de l'administration militaire et des commandants sont mal définis.

3. *Une assemblée de Délégués* ou une *Assemblée Générale* ne devra être convoquée que lorsque le présent appel aux Sections et aux membres de la société aura provoqué, dans les Cantons, des travaux de préparation et de propagande couronnés de succès, et quand la situation permettra à une énergique intervention de la Société Fédérale comme telle de peser lourdement dans la balance en faveur de nos légitimes aspirations.

Le Comité Central a communiqué notre point de vue au D. M. F. en l'informant que les officiers travailleront avec les sous-officiers pour influencer nos concitoyens en faveur de l'Armée, mais qu'ils attendent, d'autre part, la réalisation des réformes nécessaires dans l'instruction et l'administration de l'Armée. Nous avons proposé au Département d'instituer une *Commission des Economies* formée d'officiers qualifiés par leur expérience pratique de l'administration militaire et des affaires civiles, ceci dans l'idée que les sommes économisées seraient utilisées pour apporter à l'instruction les compléments nécessaires.

Pour le Comité Central:

Le Président: *Colonel Dollfus.*

Le Secrétaire: *Major Bolzani*

---

### **La Motion Dollfus au Conseil National.**

Pendant la session de juin des Chambres Fédérales j'ai présenté et développé la motion suivante:

*Motion Dollfus, vom 7. Juni 1926.*

Der Bundesrat wird eingeladen, Maßnahmen zu treffen und die notwendigen Vorlagen, auch auf Abänderung der einschlägigen Gesetzesvorschriften, einzubringen, zum Zwecke, die Tüchtigkeit unserer Armee zu heben, ohne die ordentlichen Militärausgaben zu erhöhen.

Le Conseil fédéral est invité à prendre des mesures et au besoin à présenter des propositions ou à déposer des projets de modification de la loi en vue de fortifier notre armée sans augmenter les dépenses militaires ordinaires.

Mitunterzeichner—Consignataires: Bujard, Chamorel, Lohner, von Matt, Perrier, Schüpbach, Tobler, Walther.

Le texte même de la motion aurait dû faire comprendre qu'elle m'avait été dictée exclusivement par le souci du bien de l'Armée. Quant au discours par lequel je l'appuyais devant le parlement, il est l'extention de la communication du Comité Central de la Société Suisse des Officiers qui paraît dans ce numéro-même du Journal Militaire Suisse. Cette communication, à son tour, transmet aux sections les résolutions prises à l'unanimité par la Commission d'études de la S. S. O. Quant aux économies que j'ai mentionnées dans le discours, ce sont, pour la plupart, celles proposées à l'una-